

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Theater-Zeddel  
**Autor:** Mumenthaler, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507251>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Theater-Zettel

Demnächst große  
Première:  
«Läppli zieht  
ins Bundeshaus!»  
Neuer Schwank  
von Alfred Rasser,  
Volkstribun  
des Aare-Gaus.  
Der Autor  
und Hauptdarsteller  
bratet sich  
im eig'nen Fett  
und beweist es  
vor dem Vorhang:  
Politik  
ist Kabarett!  
Lachend stellt er  
Mensch und Bürger  
über den  
verkalkten Staat,  
und des Schweizers  
Hände weichen  
endlich  
von der Hosennaht.  
Wer es glaubt  
hat freien Eintritt  
zu dem grandiosen  
Ding.  
Die Musik  
schrieb Dr. Wohlstand,  
Gastregie:  
der Landesring!

Max Mumenthaler

## Geländegängige Propaganda

Daß Propaganda und Werbung mit  
schwersten Geschützen auffahren  
können, weiß man gemeinhin.

Daß sie auch geländegängig daher-  
kommen können, erkannte man vor  
einer Zeit, nämlich als in Manö-  
vern die «Rote Partei» ihre Panzer  
– wenn auch nur ironisch – mit  
sowjetischen Emblemen schmückte.

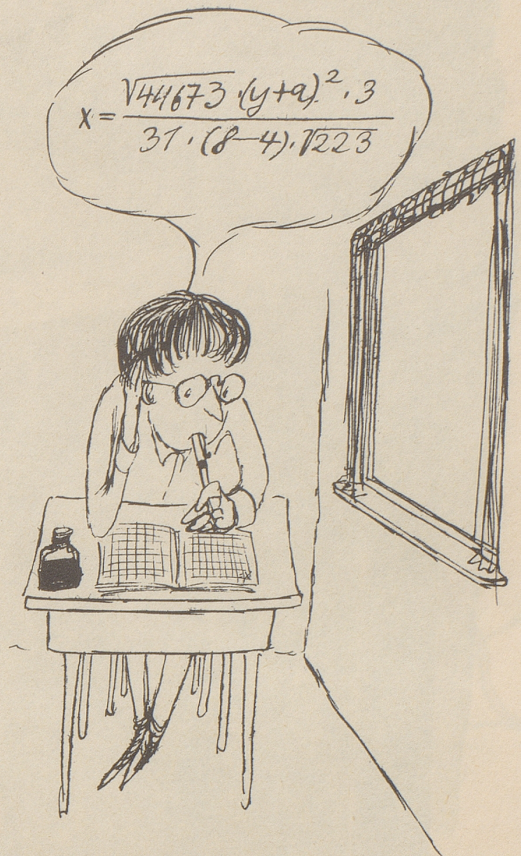
Das hat einen Leutnant der Panzer-  
truppen auf die glänzende Idee ge-  
bracht, vor den jüngsten National-  
ratswahlen seinem für Bern kandi-  
dierenden Vater Wahl-Schützen-  
hilfe – mit Panzern zu leihen.

Er veranstaltete am Wohnsitz des

Nationalratskandidaten unter der  
Hand ein kleines Pz-Defileein.  
Und der Spitzenpanzer rollte durch  
das Dorf mit der gar militärischen  
Aufschrift: «2 × Furrer Hans»  
(wobei der Name allerdings anders  
lautete).

Es wäre zu schön, wenn künftig je-  
des militärische Fahrzeug von sei-  
nen Kommandanten für Wahlpropa-  
ganda eingesetzt würde, um dam-  
it zu bezeugen, wie sehr doch bei  
uns der Soldat immer und zuerst  
auch Bürger ist. Ich warte mit  
Spannung auf den Tag, da ein Ar-  
meechauffeur den PW des Divi-  
sionskommandanten mit der weit-  
hin sichtbaren Aufschrift schmückt:  
«Wählt PdA!»

Skorpion



Zeichnung: Rauch